

Schaafheim

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	9.100	Verwaltung			
Ortsteile	3	39,8	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	270	km	eigenes Straßennetz	206	
GrdSt B	290	0	Kindergärten mit	36	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	37,55	1	Stadthalle	2	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,05	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	keine,keine,keine	1	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für	keine,keine,keine				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					9.100	9.100	9.100	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76										
Verwaltungsergebnis							-986	-1.162	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						190	121	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzaufwendungen	77						109	105			
Finanzergebnis							81	16			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-905	-1.146	Freie Spitze ⁴	nein	nein
Außerordentliches Ergebnis							-99	-126			
außerordentliche Erträge	59						20	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Jahresergebnis							-885	-1.146			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

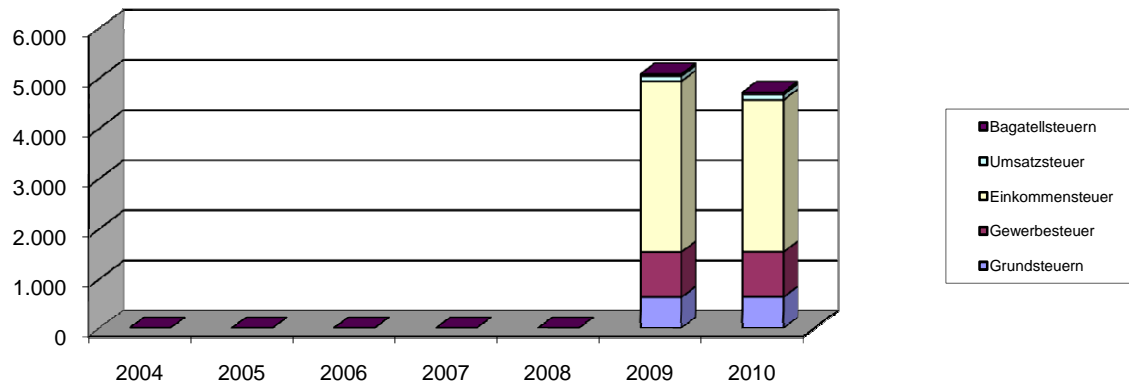
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kennziffern					
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
aus Verwaltungstätigkeit	9						346	105					nein	nein
aus Investitionstätigkeit	15						-2.154	-613						
aus Finanzierungstätigkeit	18						-239	-229						
Cash-Flow							-2.047	-737						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						4.345	2.298						
Finanzmittelbestand 31.12.							2.298	1.561						

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					9.100	9.100	9.100					
jährl. Veränderung									#DIV/0!	-8,6%			
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.558	1.561					
Anteil an ordentlichen Erträgen							14,7%	16,1%					
Erträge aus Zuweisungen	54						3.209	2.664					
davon vom Land	5401						2.668	2.142					
Steuereinnahmen	55						5.081	4.723					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-7,0%					
pro Kopf							558 €	519 €					
Einkommensteuer	5500						3.400	3.028					
Anteil an Steuereinnahmen							66,9%	64,1%					
Umsatzsteuer	5504						100	104					
Anteil an Steuereinnahmen							2,0%	2,2%					
Grundsteuer A	5551						42	42					
Anteil an Steuereinnahmen							0,8%	0,9%					
Grundsteuer B	5552						600	605					
Anteil an Steuereinnahmen							11,8%	12,8%					
Gewerbsteuer	5553						900	900					
Anteil an ordentl. Erträgen							8,5%	9,3%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	0,0%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						-50	695					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-1490,0%					
pro Kopf							-5 €	76 €					
Spielapparatsteuer	555912						12	16					
Hundsteuer	555920						27	28					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

	2008	2009	2010
Steuerquote ¹		48,0%	48,8%
Zuwendungsquote ²		30,3%	27,5%
Gemeinschaftsteuerquote ³		68,9%	66,3%
Gewerbsteuerquote ⁴		17,7%	19,1%
Bagatellsteuerquote ⁵		0,8%	0,9%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					9.100	9.100	9.100				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							11.571	10.837				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	-6,4%				
für Personal	62,63,64,65							1.737	1.804				
davon für Versorgung	644-646							185	195				
pro Kopf								191 €	198 €				
Personalbestand Kernhaushalt								38,75	39,75				
für Personal der Eigenbetriebe								0	0				
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.737	1.804				
pro Kopf								191 €	198 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								38,75	39,75				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							2.571	2.058				
für Abschreibungen	66							1.266	1.283				
für Steuern	70,73,74							4.367	4.081				
davon GwSt-Umlage	738010							140	205				
davon Umlage an Gemeinden	7354							4.223	3.872				
für Zuweisungen	71							1.446	1.417				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							109	105				
Konsumaufwendungen *								7.129	6.666				
pro Kopf								783 €	733 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2005	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2006	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2007	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2008	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2009	~2.000	~2.000	~1.000	~1.000	~3.000	~1.000	~1.000
2010	~2.000	~2.000	~1.000	~1.000	~3.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					9.100	9.100	9.100			
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO										
1. aus Anleihen					0	0	0	Aufwendg.	Aufwendungen	
2. aus Krediten					3.115	2.877	2.650	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
2.6 davon vom Kreditmarkt					836	772	718	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EB	Eigenbetrieb	
4. der Sondervermögen					0	0	0	EK	Eigenkapital	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	gem.	gemäß	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	ges.	gesamt	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
Summe					3.115	2.877	2.650	GrdStB	Grundssteuer B	
pro Kopf					342,31	316,15	291,21	GwSt	Gewerbsteuer	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO										
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					4.252	2.298	1.560	ha	Hektar	
pro Kopf					467,25	252,53	171,43	HH	Haushalt	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	inkl.	inklusive	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	jährl.	jährlich	
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	km	Kilometer	
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	lfr.	langfristig	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Leistg.	Leistungen	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO										
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	ord.	ordentliche	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Personalaufw.	Personalaufwand	
								Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
								Unternehm.	Unternehmen	
								verbd.	verbundene	
								wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	